

Inhalt

Vorwort	11
I: Eine deutsche Jugend 1909–1933	
Kind großer Leute	17
Eine »elende Kindheit«	20
Schulsorgen	24
Salem	28
Depression und »Staatsstreich«	34
Familienbild 1925: Unordnung und frühes Leid	38
Erste Liebe und Aushungerung der Triebe	41
Abschied von Salem	47
»Man muss über sich selbst schreiben«	50
Golo Mann in Berlin:	
»klein, schüchtern, absonderlich und reizvoll«	56
Karl Jaspers, ein Lebenskompass und die Politik	63
Gegen den Nationalsozialismus	70
Hebbel und Hegel:	
»dass ich gut schreibe, kann niemand leugnen«	77
Vom »theoretischen Grundbuch des Hauses Mann« zu <i>cum laude</i>	81
Der Weg ins Exil und zur Familie –	
»das kann nicht gut gehen ...«	86
II: In der Emigration 1933–1945/46	
Draußen	99
Lektor in Frankreich	103
Ernst Jünger – »wollen wir denn Herrschaft?«	109
Abkehr vom Sozialismus	113
Ausgebürgert – »typischer Rassenmischling und Untermensch«	118
Ein neuer Versuch: Prag	125

Gentz, Geschichte, Konservatismus:	
»Die Rechte hasse ich«	128
Eine Erlösung	132
Sommer 37	136
Zum ersten Mal Amerika	140
In den Fängen der Bürokratie	143
Krieg	147
Und die Zukunft Deutschlands?	150
Krieg »in seiner dümmsten Form« – Flucht aus Europa	155
Ein übereilter Antifaschist	160
Zurück im Elternhaus – »kein Fortschritt seit neun Jahren!«	165
Amy-Liebe und Hass auf Deutschland	168
Propaganda gegen Goebbels	174
In deutschen Trümmern	178

III: Zögerliche Rückkehr 1946–1958

»Ich hätte ein Schriftsteller sein können«: <i>Friedrich von Gentz</i>	187
»Ich und Deutschland« – zwischen den Kontinenten	194
Gegen falsche Propheten und Krisengewinnler	200
»Mitgerissen von einem Massenwahn« – ein veränderter Ruf nach Kiel	210
Ein amerikanisches »Klärchen«	219
Kritik an Amerika? Unerwünscht	226
Der Vater stirbt:	
»Unvermeidlich musste ich seinen Tod wünschen«	233
»Majestät brauchen Sonne«:	
Auf dem Weg zur <i>Propyläen Weltgeschichte</i>	240
Eine Deutsche Geschichte	248

IV: Auf und ab: »I am getting important« 1959–1971

Wieder Deutscher? »Halb muss genügen«	265
Ein Schriftsteller unter Historikern	270
Die große Krise – »Gute Reden zum bösen Spiel«	278
Streit I: Feindschaft mit Adorno und Horkheimer	287
Streit II: Ein »Mauerorden« für eine neue Ostpolitik	307
Streit III: Das Zerwürfnis mit Karl Jaspers	314
Aus einem Fernsehinterview, März 1965	322

Von der Politik zu Wallenstein – »von beiden Seiten fliegen die Steine«	324
Familie, Freunde, Fanny	334
V: Späte Jahre: »Der eine Pfeil in meinem Köcher« 1971–1994	
<i>Wallenstein</i>	343
Willy Brandt	357
Nach dem <i>Wallenstein</i> – die »Ballade vom falschen Leben« . . .	367
Aus dem Tagebuch	375
Thomas Manns Vikar auf Erden	378
Das gescheiterte Buch	387
Tendenzwende? Franz Josef Strauß	391
Die Mutter und München – »man soll die Toten nicht rufen« . .	403
Wahre Geschichten aus der Geschichte – <i>Lavalette</i>	411
Der erzählende Essayist	416
Jahre der Erinnerung	423
»Das Alter ist immer ein Schiffbruch«	432
Postskriptum	437
Abkürzungsverzeichnis	441
Anmerkungen	443
Anhang	
Archivalien	503
Schriften und Interviews Golo Manns	507
Gedruckte Quellen und Literatur	517
Lebenschronik	534
Danksagung	538
Register	543
Bildnachweise	553